



5. Netzwerktreffen der Akteure im Ehrenamt

22. Januar 2016

Europasaal / Ministerium

PROTOKOLL

Zu diesem Netzwerktreffen waren eingeladen:

- Die Parlamentaire im PDG
- Die Gemeindegremien der 9 Gemeinden
- Die Seniorenbeiräte aus Eupen, Kelmis und Lontzen
- Der Rat für Erwachsenenbildung, RfE
- Der Rat der Deutschsprachigen Jugend, RdJ
- Der Sportrat der DG
- Der Rat für Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität und Integration in der DG
- Der Beirat für Familien und Generationsfragen in der DG
- Der Musikverband FÖDEKAM
- Die Serviceclubs in der DG
- Die Leitstelle Ehrenamt Raeren
- Die Kabinette von Ministerpräsident Paasch, Ministerin Isabelle Weykmans, Minister Mollers und Minister Antoniadis
- Die Fachbereiche Kultur-Jugend-Erwachsenenbildung, Gesundheit-Familie-Senioren, Sport-Medien-Tourismus und Soziales
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Seminaren Freiwilligenmanagement
- Die Teilnehmer am letzten Netzwerktreffen
- Engagierte Einzelpersonen

Ministerin Isabelle Weykmans war kurzfristig verhindert und bittet darum, ihre Teilnahme zu entschuldigen.

Die wesentlichen Entscheidungen des Netzwerktreffens:

- Die Einführung eines Ehrenamtspreises in der DG wird teilweise kritisch gesehen
- Das Feedback zum Infomarkt Ehrenamt im Sept. 2015 war sehr positiv
- Der Hohe Rat der Freiwilligen steht als Jour fixe bei jedem Netzwerktreffen auf der Tagesordnung.
- Servicestelle Ehrenamt bietet im Mai 2016 wieder das Seminar Freiwilligenmanagement an.
- Gibt es einen Bedarf nach einer weiteren Webseite/Ehrenamtsbörse in der DG?
- Die König-Baudouin-Stiftung wird ab 2016 verstärkt in Patenschaftsprojekten für Migranten und Flüchtlinge investieren. Dazu soll es demnächst eine Versammlung geben.
- Es gibt eine Neu-Auflage des Programms „Impulse für Lokales Handeln im Bereich Soziales und Kultur. Start im April 2016

1 Einführung eines DG-Ehrenamtspreises

Dieter Gubbels stellt die wesentlichen Aspekte des Ehrenamtspreises anhand einer Powerpoint-



Präsentation dar. Die Teilnehmer erhalten eine Tischvorlage:

Das Thema „Anerkennung und Wertschätzung“ von ehrenamtlicher Arbeit ist ein wichtiges Thema in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. In den letzten Jahren gab es immer wieder Überlegungen zu einer gemeinsamen Form der Anerkennung, die den Wert des Ehrenamtes deutlich macht und eine Ergänzung zu den Auszeichnungen ist, die sich bereits in den einzelnen Ehrenamtsbereichen etabliert haben. Im Rahmen des Regionalentwicklungskonzeptes REKII sollen dazu geeignete Formen bzw. Settings entwickelt werden. Die Einführung eines DG-Ehrenamtspreises könnte dazu eine Möglichkeit sein.

Ehrenamt und Freiwilligenarbeit haben für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen hohen Stellenwert. Dies möchte die Regierung durch die Einführung eines Ehrenamtspreises unterstreichen. Die Eckpunkte:

- Alle zwei Jahre wird das beste Ehrenamtsprojekt einer VoG oder einer Faktischen Vereinigung ermittelt.
- Die Vorschläge und die Begründungen kommen aus der Bevölkerung.
- Die Projektvorschläge werden auf einer Internetplattform „DG-Ehrenamtspreis“ vorgestellt
- Die Abstimmung (Voting) für das beste Ehrenamtsprojekt erfolgt durch die Bevölkerung
- Die Nominierung von Projekten sowie die Verleihung des Ehrenamtspreises werden durch Presse und Rundfunk begleitet.
- Das beste Ehrenamtsprojekt erhält im Rahmen einer Preisverleihung seine Auszeichnung

Diskussionsbeiträge und Fragen:

Woher weiß man, welche Projekte vorgeschlagen werden können?

- 1.1.1 Gibt es einen Gesamtüberblick über Organisationen und Ehrenamtsprojekte in der DG? Kann die DG nicht eine Datenbank aufbauen?
- 1.1.2 Wie kann die Presse involviert werden? Die Erfahrung von vielen Organisationen ist, dass ihre Vereinigung und/oder ihr Projekt nicht in den hiesigen Medien berücksichtigt werden.
- 1.1.3 Wie soll die Medienpartnerschaft aussehen?

1.2 Die Kriterien für die Vergabe müssen deutlich, transparent und gleiche Chancen für alle bieten

1.3 In welcher Form soll der Preis verliehen werden?

- 1.3.1 Als reine nicht-monetäre Anerkennung?
- 1.3.2 Als Geldpreis ohne Zweckbindung?
- 1.3.3 Als Geldpreis, der für ein bestimmtes Anliegen der Vereinigung oder des Ehrenamtsprojekts
- 1.3.4 Könnte man nicht die beste Projekt-Idee prämiieren, die dann mit dem Geldpreis realisiert werden kann?
- 1.3.5 Kann ein Preisträger sich beim nächsten Mal direkt wieder bewerben oder muss es eine Wartezeit geben?

1.4 Müssen die Ehrenamtsprojekte eine bestimmte Struktur haben?

- 1.4.1 VoG? / Faktische Vereinigung? / Einzelpersonen?
- 1.4.2 Was ist mit dem „diskreten“ Ehrenamt, bei dem die einzelnen Ehrenamtlichen nicht



genannt werden können (Anonymität wahren) oder die nicht genannt werden wollen?
Hier kann nur die Organisation an sich geehrt werden.

1.5 Ehrenamt im Alltag – die „Stillen Helden“

- 1.5.1 Es gibt die Gefahr, dass der Ehrenamtspreis nur die „besonderen“ Projekte“ im Blick hat, die en vogue sind, die eine große Organisation im Rücken haben. Was ist aber mit den vielen „Stillen Helden“? Was ist mit den zahlreichen Ehrenamtlichen, die als Verwalter einer VoG oder als Animatoren in der Jugendarbeit oder in der Kirchengemeinde die Kontinuität der ehrenamtliche Arbeit gewährleisten? Eben das „Alltags-Ehrenamt“ darstellen.
- 1.5.2 Kann man nicht das Thema „die stillen Helden des Ehrenamtes“ als Kategorie bei der Einführung des Preises in 2016 wählen?

1.6 Gewährleistet das „Voting“ gleiche Chancen für alle Projekte?

Das „Voting“, also das Abstimmen durch die Bevölkerung (in der Regel via Internet) ist ein rein quantitatives Instrument. Der Ehrenamtspreis ist damit keine qualitative Entscheidung. Wo bleibt da die Chancengleichheit von kleinen Initiativen?

1.7 Ein Ehrenamtspreis pro Kategorie

Die einzelnen Ehrenamtsbereiche von Sport über Jugendarbeit, Kultur, Soziales, Entwicklungsarbeit etc. sind doch unterschiedlich und nicht gut miteinander zu vergleichen. Könnte man nicht pro Hauptkategorien einen Ehrenamtspreis vergeben?

1.8 Sonderpreis für langjähriges Ehrenamt?

Achtung: das gibt es bereits im Sportsektor!

1.9 Alternative Formen der Anerkennung

- 1.9.1 Politiker und Verwaltungsmitarbeiter gehen vor Ort zu den Organisationen und Projekten um sich über die Arbeit zu informieren. Damit bekunden sie direktes Interesse und Anerkennung.
- 1.9.2 Es wird wieder der klassische Ehrenamtstag eingeführt, bei dem Essen und Trinken in geselliger Runde im Vordergrund steht; eventuell ergänzt durch interessante Vorträge / Diskussionsrunden

1.10 Im Nachhinein hat Anne-Marie Jouck Rückmeldungen von den nachfolgenden Organisationen per Mail nachgereicht:

BEMMELEN Jasmin, Koordinatorin Aufgabenschule Ephata

*Tag Herr Gubbels,
nach dem Netzwerktreffen am Freitag habe ich mir einige Gedanken zum Thema Ehrenamtspreis gemacht und würde Ihnen gerne diese mitteilen.*

Die Idee einer Anerkennung für das Ehrenamt ist klasse. Nur leider finde ich das vorgestellte Prinzip nicht sehr förderlich. Einige Gründe dafür wurden schon am Freitag genannt. Bekannte Projekte mit großen Netzwerken werden bei solchen Preisen im Rennen sein. Es kommt nicht mehr auf die Tätigkeit an sich an, sondern wie viele Personen man kennt und mobilisieren kann. Außerdem werden eher die Projekte in Theorie gekrönt und die Ehrenamtlichen haben nicht wirklich etwas davon.



Der Preis an sich sollte auch an die Ehrenamtliche gerichtet sein. Schließlich leisten sie die Arbeit.

Ehrenamtliche brauchen keine Urkunde oder eine Medaille. Sie freuen sich über eine Wertschätzung, einen Austausch und gesellige Momente. Ein spezieller Abend für alle VoG und Ehrenamtliche mit gemeinsamem Essen wäre schon sehr toll. So lernen sie andere Ehrenamtliche und ihre Projekte kennen.

Die Gelder dafür könnte man dafür schon bei unseren Treffen selbst einsparen, wie z.B.: die bedruckten Blöcke speziell für das Netzwerktreffen. 1-2 Blätter haben genau den gleichen Effekt und das eingesparte Geld kann man für solche Events benutzen. Während dieses Events können am Abend selbst Preise verteilt werden (Publikumspreis), dies motiviert Vereine noch mehr an einem solchen Event anwesend zu sein.

*Es ist nicht leicht jedem gerecht zu werden und es ist schön, dass Sie diese Treffen organisieren und uns mit in die Entscheidung einbeziehen.
In der Hoffnung, dass meine Email nicht missverstanden wird, wünsche ich Ihnen einen angenehmen Tag.*

MfG,

BEMMELEN Jasmin, Koordinatorin Aufgabenschule Ephata

Patro Mädchen

Guten Tag Herr Gubbels,

ich habe am Freitagabend den Leiterinnen der Patro Mädchen die Idee des Ehrenamtspreises vorgestellt, ihre Meinungen waren folgende:

Eine Leiterin sagte, dass die Arbeit wertgeschätzt wird und fand es eine gute Idee.

Andere Leiterinnen stellten sich die Frage ob die Arbeit von den nicht gewählten Projekten dann nicht so gut angesehen wird? Da es sich ja nicht lohnt, sie zu "belohnen".

Die Mehrheit der Leiterinnen hatte Sorge, dass z.B. die Patro Mädchen niemals gewinnen würden, da sie nicht so viel Zuspruch/Mitglieder/Namen in der Öffentlichkeit wie zum Beispiel die Pfadfinder haben und daher auch nicht so viele Leute zum Voten anregen können. Sie stellten sich die Frage, nach welchem Kriterium denn ein Projekt gut/besonders ist, um am Voting teilzunehmen.

Alle 23 anwesenden Leiterinnen würden sich in ihrer Arbeit wertgeschätzt fühlen, wenn sie mal zu einem Empfang eingeladen würden, wo sie auf andere Ehrenamtliche treffen und mit anderen ihr Ehrenamt feiern können.

Ich hoffe, dass Sie mit den Anregungen etwas anfangen können.

Mit freundlichen Grüßen, diesmal für die Patro Mädchen Eupen, Anne-Marie Jouck

Verwaltungsrat RdJ – Rat der Deutschsprachigen Jugend

Guten Tag Herr Gubbels,

wie bereits angekündigt, haben wir im Verwaltungsrat vom RdJ über die Versammlung gesprochen.

Hier unsere Rückmeldung

- Sie haben auf der Versammlung davon gesprochen, dass der Jugendrat nicht möchte, dass das Buchhaltungsprogramm von anderen Vereinen genutzt wird. Im Verwaltungsrat wusste



keiner, von welchem Programm die Rede gewesen ist. Kann es sein, dass Sie den Jugendrat eventuell mit dem Jugendbüro verwechselt haben?

Ansonsten können Sie uns gerne noch mal erklären was Sie sagen wollten und wir erkundigen uns, was es mit dem Buchhaltungsprogramm dass scheinbar nicht weitergegeben werden darf, auf sich hat.

- Wir finden es überflüssig, dass Papierblöcke mit dem Ehrenamtszeichen gedruckt werden. Das dazu genutzt Geld könnte in unseren Augen sinnvoller genutzt werden, um Ehrenamtliche und oder die Vereine zu unterstützen. Dies hatten wir bereits bei der Frage nach möglichen Gadgets im Rahmen der Ehrenamtskarte angemerkt.

- Wir haben uns gewundert, dass es so viele Brötchen zu essen gab bzw. so viele zu viel waren. Wir würden es in Zukunft begrüßen, wenn auf der Einladung stehen würde, ob es etwas zu Essen gibt oder nicht, denn dies war auf der Einladung nicht ersichtlich. So können die Anwesenden nämlich von den Brötchen "profitieren", auch wenn das in unseren Augen nicht nötig ist; etwas zu Essen vorzusehen. Siehe die Anmerkung zu den Blöcken.

- Der Verwaltungsrat steht dem Ehrenamtspreis sehr kritisch gegenüber und denkt nicht, dass er dem Ziel, den Ehrenamtlichen in der DG mehr Anerkennung zu schenken, gerecht werden kann. Die meisten Anmerkungen wurden schon auf dem Netzwerktreffen genannt, u.a. dass die Projekte die viele Leute erreichen, eher den Preis gewinnen, da sie eine größere Masse mobilisieren können für sie abzustimmen. Wir glauben nicht, dass viele Menschen, die nicht sowieso in ein Ehrenamt eingebunden sind, an diesem Voting teilnehmen würden.

Wir hatten folgende Ideen, die das Ehrenamt bzw. den Ehrenamtlichen "aufwerten/anerkennen"

- den Infomarkt Ehrenamt gezielt für Jugendliche bewerben

- ein Fest für Ehrenamtliche organisieren, wo alle Ehrenamtliche zu einem Empfang zusammenkommen z.B. ein "Ehrenamts-Dankfest". Bei einem solchen Fest entstehen informell viele Kontakte und ev. neue Vernetzungen/Kooperationen unter verschiedenen Vereinen.

- Ehrenamtliche erhalten (ev. von der DG?) eine ermäßigte Eintrittskarte zu einer kulturellen Veranstaltung oder Getränkebons usw.

Anmerkungen aus dem Verwaltungsrat des RdJ.

Eventuell schicke ich Ihnen bis Ende Februar noch Rückmeldungen aus dem Verwaltungsrat von Jugend und Gesundheit und von den Patro Mädchen.

Wenn Sie noch Fragen dazu haben, dürfen Sie sich gerne bei mir melden.

Mit freundlichen Grüßen, Anne-Marie Jouck

Verwaltungsrat Jugend- und Gesundheit

Guten Tag Herr Gubbels,

der Verwaltungsrat von Jugend und Gesundheit schließt sich den Anmerkungen vom RdJ an und fügt folgende IDEEN hinzu: Party nach Infomarkt Ehrenamt für Alt und Jung, die für alle Ehrenamtlichen gedacht ist.

Gerade bei dem Thema kam dann auf, dass man den Infomarkt für Jugendliche interessanter gestalten sollte.

Eine weitere Idee war es, dass sie einfach mal Interesse zeigen sollen: eine Broschüre übers Ehrenamt in der DG veröffentlichen, in der jede Einrichtung erwähnt wird.



Letzte Idee und wahrscheinlich sehr Unwahrscheinliche: Steuerreduzierung und Ermäßigung in Geschäften, Kinogutscheine.

Fazit: Eine gratis Party wäre am Besten!!

2 Feedback zum Infomarkt Ehrenamt im Sept. 2015

- 31 Organisationen und Projekte haben sich Präsentiert
- 130 Helfer und Helferinnen waren im Einsatz
- 680 Besucher interessierten sich für den Infomarkt

Das ist ein toller Erfolg. Dabei zählt allerdings nicht nur die Besucherzahl. Viele Organisationen haben mitgeteilt, dass sich die Besucher gezielt über die Arbeit der Organisationen informiert haben. Vielleicht waren darunter auch einige neue potenzielle Ehrenamtliche, die sich in den nächsten Monaten melden.

Die Auswertung der Fragebögen und die mündlichen Feedbacks zur Veranstaltung lassen erkennen, dass man an einigen Punkten das Konzept überdenken muss

- a) Wie macht man vor der Eingangstür des Ministeriums auf den Infomarkt aufmerksam und leitet die Besucher ins Haus?
- b) Die Empore (neben der Treppe) ist kein geeigneter Platz für Infostände.
- c) Die Jugendorganisationen müssen zentraler positioniert werden und Standplätze nebeneinander erhalten.
- d) Können unterschiedliche Zielgruppen, beispielsweise Jung und Alt gleichzeitig beworben werden?

Die detaillierte Auswertung der Fragebögen wurde als Tischvorlage verteilt.

3 Der Hohe Rat der Freiwilligen

Der Hohe Rat hat vier Kernaufgaben:

- ✓ Informationsarbeit

Sammeln, Systematisieren und Analysieren von Informationen über Freiwillige und Freiwilligenarbeit;

- ✓ Problemanalyse

Untersuchen von spezifischen Problemen, denen Freiwillige und Freiwilligenarbeit sich gegenüber sehen;

- ✓ Gutachten

Gutachten abgeben und Vorschläge unterbreiten in Bezug auf Freiwillige und Freiwilligenarbeit;

- ✓ Kontakte

Kontakte mit Organisationen, Einrichtungen und Behörden aufrechterhalten, die mit Freiwilligen und Freiwilligenarbeit zu tun haben.

Die Vertreter der DG im Hohen Rat sind: Jacques CLOTH und Susanne VERPLANCKEN

Jacky Cloth möchte nicht mehr als „Einzelkämpfer“ an den Sitzungen teilnehmen. Deshalb möchte er die wesentlichen Diskussion im Netzwerktreffen vorstellen und das Meinungsbild mit zu den Sitzungen nach Brüssel mitnehmen.

Themen derzeit:

Evaluierung des Gesetzes vom 3. Juli 2005 bezüglich der Rechte der Freiwilligen, insbesondere der Definition von Freiwilligenarbeit. Es geht um den Punkt „Activités semi-agerales“ also dem Statut und der „Entschädigungen“ beispielsweise der Sporttrainer, freiwilligen Feuerwehren,



« les personnes qui exercent des activités professionnelles, des activités semi-agerales telles que le travail effectué par les sapeurs-pompiers bénévoles, les gardiennes d'enfants, les professeurs rémunérés, les personnes au pair et les autres personnes qui offrent leurs services moyennant une faible rétribution, l'entraide, toute activité exercée à titre accessoire ou faisant l'objet d'une contrainte juridique... »

Um den Kommunikationsfluss zu verbessern werden folgende Maßnahmen beschlossen:

- ✓ Ein Vertreter des Kabinetts, ein Vertreter der Verwaltung und die beiden Vertreter im Hohen Rat treffen sich 2-3 mal im Jahr, um die wesentlichen Dinge zu besprechen.
- ✓ Der Hohe Rat der Freiwilligen steht als Jour fixe bei jedem Netzwerktreffen auf der Tagesordnung
- ✓ Zu wichtigen Fragen sollen die Teilnehmer am Netzwerktreffen per E-Mail informiert und befragt werden.

4 Angebote und Termine der Servicestelle Ehrenamt

Die Servicestelle Ehrenamt ist im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft angesiedelt.

4.1 Seminar „Freiwilligenmanagement (Basiskurs)“

Die Ausbildung möchte unter dem Blickwinkel „Freiwilligenmanagement und Ehrenamt“ Personen bei ihren Leitungs- und Führungsaufgaben innerhalb einer Organisation unterstützen. Deshalb richtet sich die Ausbildung gezielt an Verantwortliche in Organisationen, die sowohl hauptamtliche als auch ehrenamtlich für die VoG arbeiten. Themen sind:

Wie kann ich Freiwilligenarbeit in meinem Verein planen?

Freiwilliges Engagement – was bedeutet das genau?

Was hat unser Verein, was haben die Freiwilligen von einem Engagement bei uns?

Wie sieht Tradition und Wandel des Ehrenamtes aus?

Was sollen Freiwillige bei uns tun?

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt?

Wie kann ich neue Freiwillige gewinnen und in meinen Verein integrieren?

Bitte die aktuellen Termine und Hinweise in der Presse und auf www.dglive.be/ehrenamt beachten.

Donnerstag, 12. Mai 2016 18-21 Uhr Start

Samstag, 28. Mai 2016 09-17 Uhr

Sonntag, 29. Mai 2016 09-17 Uhr

Zusätzlich ein Termin für Supervision nach dem 29.05.2016

4.2 Informationsveranstaltungen

Unter dem Titel „Ich hab da mal ne Frage...“ bietet die Servicestelle Ehrenamt in Zusammenarbeit mit fachkundigen Referenten Information zu den wesentlichen Aspekten der VoG-Gesetzgebung, zu Steuern und Finanzen sowie zu versicherungstechnischen Fragen an.

Samstag, 12. März 2016 09:00 – 13:00 Uhr Eupen, Ministerium

Mittwoch, 16. November 2016 18.00 – 21:00 Uhr St. Vith (neben dem Triangel)



4.3 Arbeitshilfen

Viele Tipps und Anregungen findet man im Handbuch Ehrenamt und in der Online-Dokumentation Bibliothek) rund um das Thema Ehrenamt

<http://www.dglive.be/desktopdefault.aspx/tabid-2996/>

4.4 Individuelle Beratung und Hilfe

Die Servicestelle Ehrenamt bietet individuelle Beratung, Hilfe und Vermittlung an.

5 Bedarf nach einer Ehrenamtsbörse für die DG

Es wird immer wieder nachgefragt, ob es eine „Online-Datenbank“ in der DG gibt, die alle Ehrenamtsorganisationen in der DG enthält und Auskunft darüber gibt, wo ehrenamtliche „gebraucht werden. Also eine Ehrenamtsbörse

Gibt es also einen Bedarf nach einer weiteren Webseite/Ehrenamtsbörse in der DG?
Was sind die Voraussetzungen?

- Es muss ein ausdrücklicher Wunsch der Ehrenamtsakteure sein, ein solche Ehrenamtsbörse aufzubauen.
- Alle Organisationen sind bereit, sich in einer Ehrenamtsbörse einzuschreiben und „ihre“ Daten zu pflegen!
- Die Dateneinpflege muss sehr einfach und flexibel sein
- Wer ist Träger dieser Börse (Technisch, Inhalte, Finanzierung)

5.1 Welche Initiativen gibt es bereits:

www.gutesache.be Die Initiative der König-Baudouin-Stiftung wendet sich in erster Linie an alle im Vereinsektor aktiven Personen, die sich über andere Vereinigungen oder Stiftungen informieren wollen, eine Zusammenarbeit erwägen, eine Partnerschaft einrichten wollen usw. Es ist keine klassische Ehrenamtsbörse. Es ist mehr eine „Vitrine“ Es sind ausschließlich VoG's vertreten. Die Daten kommen von der Nationalbank. Die Organisationen müssen aktiv ihre Einwilligung geben, bevor ihre Daten online gehen!

Gute Nachricht: Demnächst wird dieses Portal für Sportvereine erweitern (Bitte von Jacky Cloth)

Gute Sache.be ist gerne bereit, für den Ehrenamtspreis der DG zu werben oder andere Information aufzunehmen. Ziel ist es, dass sich immer mehr Organisationen einschreiben und dass das Portal bekannter wird in der DG.

<http://www.grenzecho.net/dlsbranchen/> Das Vereinsverzeichnis (Branchenverzeichnis) des GrenzEchos . Es gibt eine guten Überblick über die Vereinslandschaft, gibt aber keine Infos zu den Zeilen und den Bedürfnissen der Organisation. Es ist also keine Ehrenamtsbörse

EMJA Ehrenamtsbörse Jung & Alt, eine Initiative von Claudia Offermann

Erst im Juli/August online, soll eine klassische Ehrenamtsbörse werden insbesondere zwischen Jungen und Alten

Für die Vergabe der Ehrenamtskarte zählt ausschließlich die Anzahl Stunden pro Woche bzw. pro Jahr und ist damit ein rein quantitatives Kriterium. Inhalte des Engagement, Innovation oder Besonderheiten werden nicht herausgestellt.

6 Sonstiges

- a) Jacky Cloth fragt nach, ob es eine Neu-Auflage des Buchhaltungsprogramms für VoG's



gibt? Leider Nein

- b) Die König-Baudouin-Stiftung wird ab 2016 verstärkt Patenschaftsprojekte für Migranten und Flüchtlinge investieren. Dazu soll es demnächst eine Versammlung geben.
- c) Es gibt eine Neu-Auflage des Programms „Impulse für Lokales Handeln im Bereich Soziales und Kultur. Start im April 2016
- d) Gibt es immer noch eine Altersausschluss bei Versicherungen über 75 Jahre? Ethias fragen (Nein, gibt es nicht mehr!)

Für das Protokoll

Dieter Gubbels, Servicestelle Ehrenamt